

Einwohnerverein Ettenhausen: Ex-Elektra Reise 2016 nach Davos

Der auf die ehemalige Genossenschaft Elektra Ettenhausen zurückgehende Fonds erlaubt es weiterhin, an die Kosten der alle zwei Jahre stattfindenden Reise einen erheblichen Anteil beizusteuern. Am Samstag, 25. Juni 2016, fand nun wiederum eine solche „ex-Elektra Reise“ statt, diesmal mit den Höhepunkten WEF Kongresszentrum und Vaillant-Arena des HCD.

Gipfelhalt in Sargans:

Bei angenehmen Temperaturen war bereits vor sieben Uhr halb Ettenhausen unterwegs. Von allen Seiten strömten sie auf die zwei Doppelstöcker-Cars zu, die beim ehemaligen Denner bereit standen. Beim ersten Halt in Sargans wurde im Restaurant Post den 112 Reisefreudigen duftenden Kaffee in Rekordzeit ausgeschenkt und ein Gipfeli oder auch zwei verteilt.

Vaillant-Arena HCD:

Erwartungsfroh stieg die erste Gruppe mitten im Zentrum von Davos vor der Vaillant-Arena des Hockey-Clubs Davos aus, und liess sich vom Eismeister und einer Eventassistentin die Technik, die Eisaufbereitung und den VIP-Bereich erklären. Die Vaillant-Arena ist das Heimstadion de HC Davos und sicher vielen als Schauplatz des Spengler Cup bekannt.

Die steile Tribüne verursachte manchem Besucher Höhenangst; schliesslich gelangten aber alle sicher in einen Raum, wo ein Film über die Architektur und den Bau des Stadions vorgeführt wurde:

Das Stadion entstand an der Stelle des offenen Spielfelds vom 1921 gegründeten HC Davos.

Die Zuschauer sassen damals lediglich hinter 10 cm hohen Holzriemen, die das Spielfeld abgrenzten. Nach einem ersten Anlauf etwa 1970, die Eisfläche zu überdachen, wurden vorerst vier Stützpfeiler errichtet. Ein Baustopp verhinderte dann aber das eigentliche Projekt. Als 1979 der HCD wieder in die Nationalliga aufstieg, wurde ein nächster Anlauf genommen. Holzbaufirmen konnten sich gegen Metallbauer durchsetzen und verwirklichten eine raffinierte Trägerkonstruktion aus verleimtem Schichtholz auf den bereits bestehenden vier Pfeilern und formten damit eine eindruckliche Kuppel.

Im Winter 1981/1982 wurden die noch offenen Seiten mit grossen Glaswänden geschlossen. Erst 2005 entstand eine neue, moderne Nordtribüne mit den VIP-Räumen und den Sponsorenspektoren. Heute Umfasst das Stadion 6800 Zuschauer. 2006 wurden dann die Ein- und Ausgänge der Ost- und Westtribüne erweitert. Den Namen Vaillant-Arena erhielt das Stadion erst 2007, als sich die Firma Vaillant, Hersteller von Heiztechnikgeräten, für drei Millionen Franken das Namensrecht kaufte und mit diesem Betrag den Umbau der dringend notwendigen Südtribüne sicherte. Das Stadion ist aber auch sonst vielseitig verwendbar, wurde es doch 2014 kurzerhand für das 29. Eidgenössische Jodlerfest umgerüstet.

WEF-Kongresszentrum:

Die zweite Gruppe durfte einer Führung im WEF-Kongresszentrum beiwohnen und dort die Gebäude, Räume und Infrastruktur erleben.

Das Zentrum bietet passende Räume für jeden Anlass, vom regionalen Treffen über Workshops, Fort- und Weiterbildungskurse, Ausstellungen, gesellschaftliche oder kulturelle Anlässe bis hin zum „World Economic Forum“. Das WEF besteht aus drei autonom betriebsfähigen Hausteilen, die aber auch miteinander verbunden werden können. Es beinhaltet 34 Räume auf ca. 12'000 m² mit einer totalen Kapazität von 5'000 Personen. Die Räume werden sogar nach Wunsch eingerichtet. Im Prunkstück, dem Plenarsaal mit der einzigartigen Wabendecke, finden mit Konzertbestuhlung 1'800 Personen Platz.

Mittagessen Jschalp:

Anschliessend führte die Reise weiter mit dem Car vor den Bahnhof des Rhätischen Bahnhofs. Durch die Unterführung ging es zur Talstation der Jakobshornbahn. Zwei Gondeln brachten die munteren Gruppen in die Mittelstation ins Restaurant Jschalp auf 1930 müM. Das Wetter hatte es bisher gut gemeint. Erst als alle bei einem feinen und reichhaltigen Essen gemütlich zusammen sassen, öffnete Petrus seine Schleusen und verdeckte die Sicht auf Davos. Der guten Stimmung konnte dies aber nichts anhaben. Nichts desto trotz wurde auch noch frischer Fruchtsalat mit Eis und Kaffee genossen, bis wiederum separate Fahrten die Ettenhauser ins Tal brachten.

Schiffahrt über den Walensee:

Die Cars steuerten alle Ausflügler bei aufklarendem Wetter via Tiefencastel nach Walenstadt. Ein aufkommender, starker Wind und Sturm-Warnleuchten am Ufer konnte die vergnügte Schar nicht davon abhalten, ein Extra-Schiff zu besteigen und sich auf den See zu wagen. Aber schon während der Fahrt beruhigte sich der Walensee und zeigte sich von seiner schönsten Seite. In Weesen bestiegen wieder alle die Busse, die sämtliche Teilnehmer gesund und munter in Ettenhausen ablieferten.

Eine nächste Ex-Elektra Reise ist in zwei Jahren im Sommer 2018 vorgesehen. Die Ettenhauser dürfen sich wieder auf eine interessante Reise freuen.

GABI DOGGWEILER